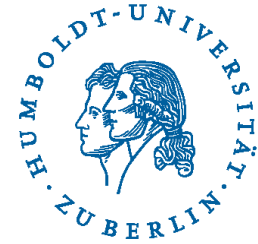


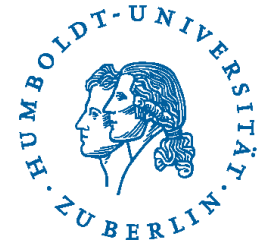
# Feministische Kritik an der politischen Ökonomie im Lichte der Finanzkrise

Gülay Çağlar

# Gliederung des Vortrags

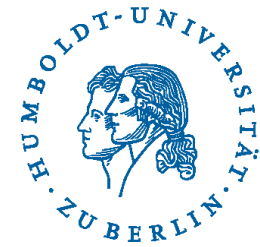


1. Feministische Ökonomie: Kurzvorstellung
2. Feministische Ökonomiekritik:  
Was feministische Ökonominnen schon immer  
wussten ...
3. Transmissionsmechanismen der Krise:  
Weshalb es nicht nur die Krise der Männer  
im Norden ist ...



# 1. Feministische Ökonomie

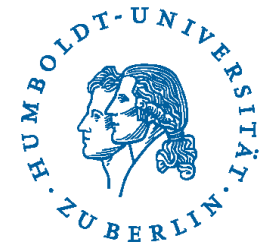
- § Gründung der International Association of Feminist Economics im Jahre 1992
  
- § Feministische Ökonomie ist keine einheitliche Forschungsrichtung
  
- § Feministische Ökonomiekritik setzt auf unterschiedlichen Ebenen an:
  - § Wissenschaftskritik (wie wird Wissen generiert?)
  - § Mikroökonomie (wie treffen Individuen Entscheidungen?)
  - § Makroökonomie (Fokus: gesamtwirtschaftliche Größen)



## 2. Feministische Ökonomiekritik

### Kritik am Homo Oeconomicus

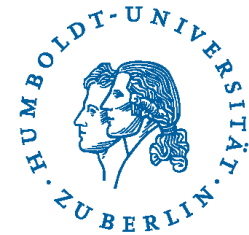
- § Neoklassische Annahme vom rationalen, sozial ungebundenen, egoistisch handelnden Wirtschaftsakteur („Banker“ = Ideal?)
- § Feministische Kritik, an der männlichen Konnotation sowie Einteilung von Handlungsweisen als ökonomisch/nicht-ökonomisch (mit gleichzeitiger Abwertung solcher Handlungen, die weiblich konnotiert sind)



## 2. Feministische Ökonomiekritik

Makroökonomie:

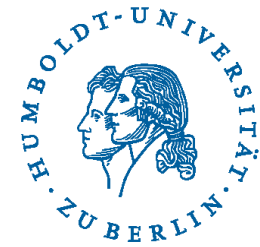
- § Fokus der Makroökonomie auf monetäre Aggregate
- § Nur marktvermittelte Leistungen werden erfasst
- § Geschlechtliche Arbeitsteilung sowie geschlechtsspezifische Asymmetrien (also Machtverhältnisse) werden ausgeblendet
- § Forderung nach Engendering der Makroökonomie!



## 2. Feministische Ökonomiekritik

Machtasymmetrien auf Märkten und im HH

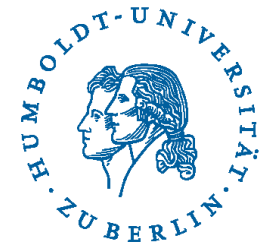
- § Kritik an der Konzeptionalisierung von Märkten
- § Aus fem. Perspektive: Märkte als Institutionen, die geschlechtsspezifische strukturiert sind
- § Ausblendung der Haushaltsebene; dadurch bleiben die geschlechtsspezifischen Machtverhältnisse im HH unberücksichtigt



## 2. Feministische Ökonomiekritik

### Reproduktionsarbeit

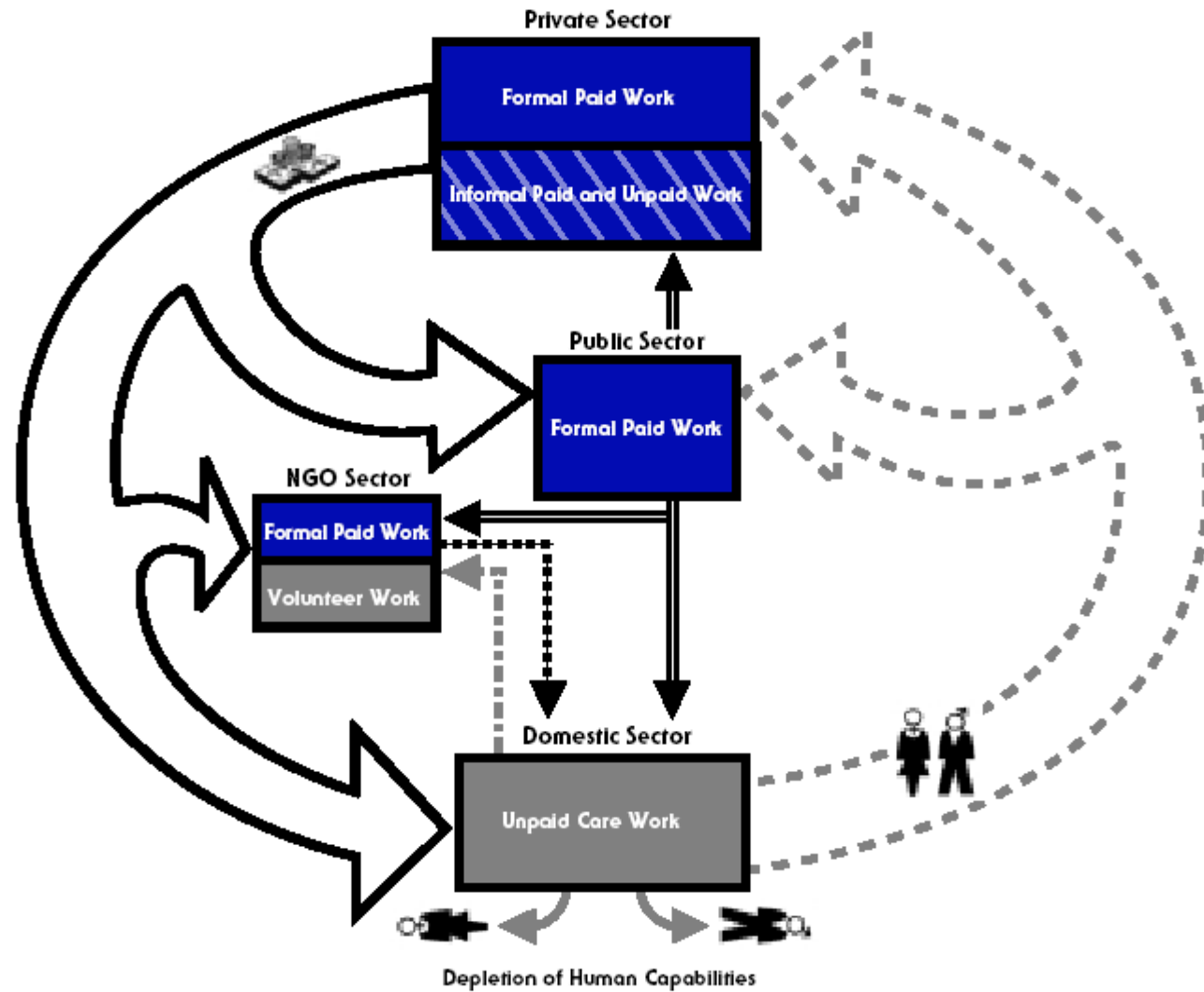
- § Diane Elson (Ökonomin und Beraterin)
- § Fokus liegt auf Berücksichtigung der nicht-marktförmigen Reproduktionsarbeit
- § Kritisiert, dass diese als unendlich verfügbar angenommen wird
- § Reformuliert das Kreislaufmodell



## 2. Feministische Ökonomiekritik

### Reproduktionsarbeit

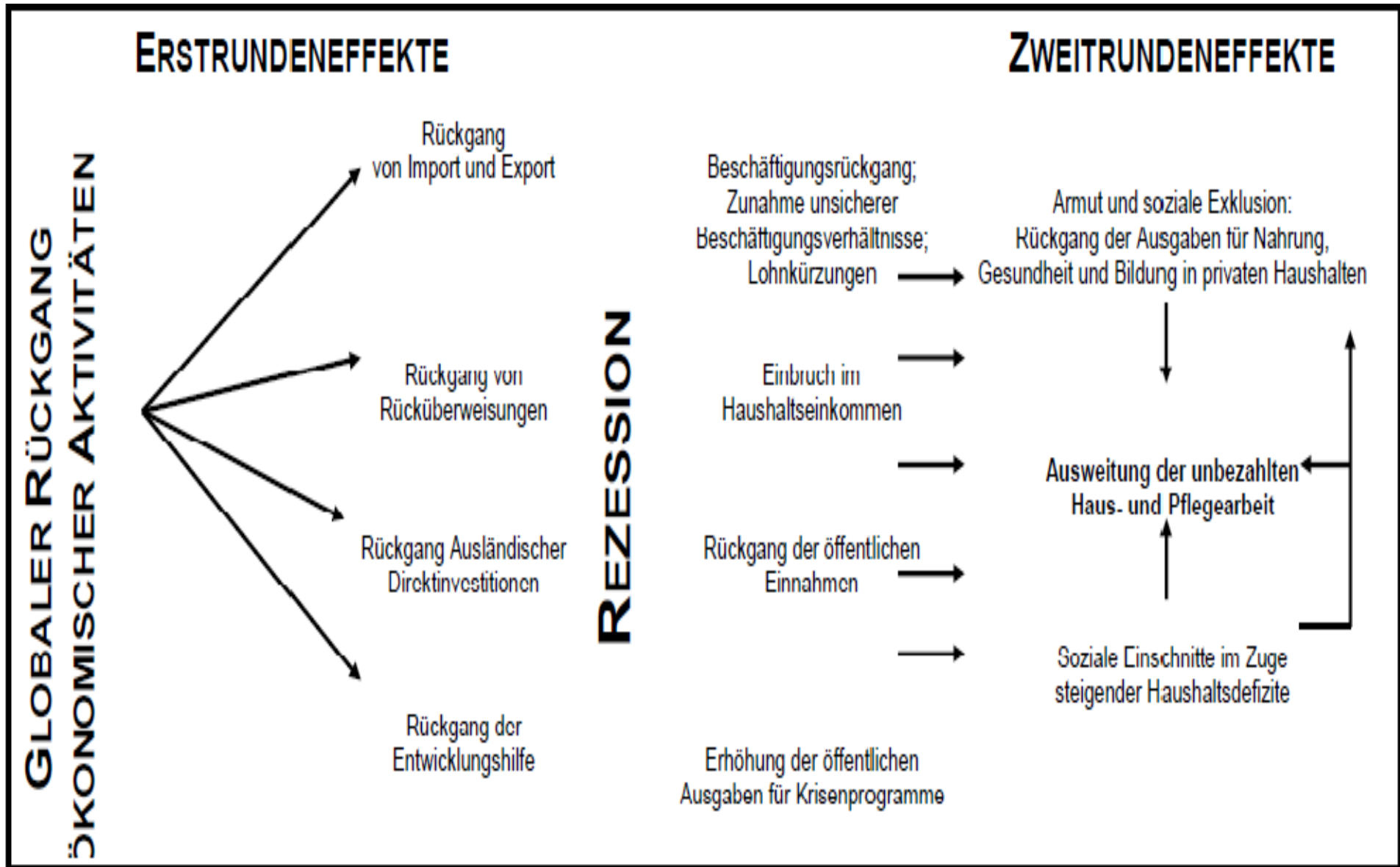
- § Im konventionellen Kreislaufmodell, sind die Sektoren (Staat, Privatwirtschaft und private Haushalte) über Geldströme miteinander verbunden)
- § Private Haushalte konsumieren und zahlen Steuern, Unternehmen zahlen Löhne und Steuern, Staat zahlt Löhne und Transferzahlungen
- § wertschaffender Sektor = Privatwirtschaft
- § Das kritisiert Elson – Gegenmodell:



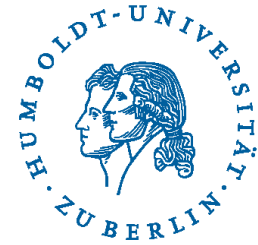
- marketed goods and services and payments
- marketed and non-marketed goods and services, including information and advocacy
- inputs of paid labour
- inputs of paid labour and volunteer work
- public services, income transfers and payments, less taxes and user fees
- depletion of human capabilities

- formal work, included in GNP
- informal work, undercounted in GNP
- volunteer and unpaid care work, not included in GNP

# 3. Transmissionsmechanismen



Eigene Darstellung in Anlehnung an Corner 2009, 14.



Vielen Dank für Eure  
Aufmerksamkeit!

Gülay Çağlar  
guelay.caglar@gender.hu-berlin.de